

# Nassauer Anzeiger



Ämtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.  
Publikationsorgan für das Amtsgericht Nassau.

Bezugspreis:

Vierteljahr 1,95 Mk. ohne Bringerlohn.  
Erscheint dreimal:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Vorsatzzeile 25 Bg.  
Die Reklamezeile 70 Bg.

Abnahme in: Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Schweighausen, Oberhof, Attenhausen, Hömberg, Elfenhütte.

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Bankkonto: Nassauische Landesbank Nr. 1830.

Fernsprechanruf Nr. 24.

Nr. 116

Druck und Verlag:  
Buchdr. Geinr. Müller, Nassau (Bahn).

Samstag, 4. Oktober 1919.

Verantwortung:  
Arthur Müller, Nassau (Bahn).

42. Jahrg

## Aufruf!

Die für die Durchführung der sozialen Kriegsbeschädigten-Fürsorge aus freiwilligen Spenden zur Verfügung stehenden Mittel reichen bei weitem nicht aus, um aus den sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Wiederaufbau zu machen, um die äußerste Not zu lindern und auf dem raschesten Wege Hilfe zu leisten.

Wir wenden uns daher, im Vertrauen an die so oft bewährte Opferfreudigkeit, an die Bevölkerung des Kreises mit der herzlichen Bitte, dem Gefühl der Dankbarkeit gegen unsere im Kampfe für das Vaterland gefallenen oder zu Schaden gekommenen Brüder durch freiwillige Gaben erneut Ausdruck zu verleihen.

Geben wir freudig unser Scherflein zu diesem deutschen Notopfer und ehren wir die Männer, die für uns kämpften, litten und starben — heute können wir es noch!

Opfertag:

Sonntag, den 12. Oktober 1919.

Die z., 20. September 1919.

Kreisfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene im Unterlahnkreis.

J. D. Scheuern, Bürgermeister.

Die wirtschaftliche Vereinigung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Unterlahnkreis.

J. A. Langenberg, Postdirektor.

Gesehen und genehmigt.  
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.  
Chatras, Major.

## Bekanntmachung.

Die Wahlen für die Stadtverordneten-Verammlung sind genehmigt. Die Wählerliste liegt in der Zeit vom 1. Oktober bis 8. Oktober auf dem Rathaus, Zimmer 1, zu jedermanns Einsicht offen.

Wer die Liste als unrichtig oder unvollständig hält, kann bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Magistrat schriftlich oder zu Protokoll Einwand erheben.

Wahlberechtigt sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet und im Stadtbezirk Nassau seit 6 Monaten ihren Wohnsitz haben.

Juristische Personen und Forenser sind nicht wahlberechtigt.

Nassau, den 24. September 1919.

Der Magistrat:  
Hasenclever.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.  
Chatras, Major.

## Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Stadtverordneten-Verammlung finden am Sonntag, den 19. Oktober 1919, von vormittags 8 bis nachmittags 4 Uhr statt.

Zum Wahlvorsteher ist Bürgermeister Bernhard Hasenclever, zum Stellvertreter Beigeordneter Stadthalter Karl Unverzagt ernannt. Zum Wahlraum wird Zimmer 1 im Rathaus bestimmt.

Nassau, 24. September 1919.

Der Magistrat:  
Hasenclever.

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.  
Chatras, Major.

## Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sind beim Vorsitzenden des Wahlvorstandes, Bürgermeister Hasenclever, bis spätestens 11. Oktober 1919 Wahlvorschläge einzureichen.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 10 wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein. Die Wahlvorschläge dürfen um die Hälfte mehr Namen enthalten als Stadtverordnete zu wählen sind. (Es sind 12 Stadtverordnete zu wählen).

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Vorschlag anzuschließen. Ein

Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder von ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 7. Tage vor dem Wahltag beim Vorsitzenden des Wahlvorstandes schriftlich erklärt werden. Verbundene Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden. Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den andern Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Die Bewerber sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge haben ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufes oder Standes und ihrer Wohnung beizufügen.

Gleichzeitig mit dem Wahlvorschlag sind außer den vorgeschriebenen Zustimmungserklärungen der vorgeschlagene Bewerber (vgl. oben Abj. 4) Befcheinigungen des Magistrats vorzulegen, daß die Unterzeichner in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

In jedem Wahlvorschlag soll ein Vertrauensmann bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit dem Wahlvorstand usw. zur Rücknahme des Wahlvorschlags, sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungserklärungen bevollmächtigt ist. Fehlt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner als solcher.

Erklärt mehr als die Hälfte der Unterzeichner eines Wahlvorschlags schriftlich, daß der Vertrauensmann oder sein Stellvertreter durch einen anderen ersetzt werden soll, so tritt dieser an Stelle des früheren Vertrauensmanns sobald die Erklärung dem Wahlvorstand zugeht.

Es dürfen nicht dieselben Unterschriften unter mehreren Wahlvorschlägen stehen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9:12 Zm. groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein. Wahlzettelmischungen kommen bei der Wahl im Wahllokal zur Ausgabe.

Nassau, 24. September 1919.

Der Magistrat:  
Hasenclever.

Gesehen und genehmigt:  
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.  
Chatras, Major.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 1. 10. 1901 werden die Wiesenbesitzer bzw. die etwa sonst verpflichteten Personen hiermit aufgefordert, das Aufräumen der in den Wiesen der hiesigen Gemarkung bestehenden Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen (Bäche, Gräben, Kanäle, Wehre, Schleusen) bis zum 30. November ds. Js. zu veranlassen.

Gleichzeitig werden die Wiesenbesitzer bzw. die etwa sonst verpflichteten Personen hiermit aufgefordert, die in hiesiger Gemarkung befindlichen Grenzgräben (Gewanngräben, Malgräben) ebenfalls bis zum 30. November ds. Js. vorschriftsmäßig zu räumen. Wo derartige Grenzgräben nicht mehr bestehen, sind solche in der vorbezeichneten Zeit herzustellen. Es hat jeder Grundbesitzer die, vom Wege gesehen, rechts von seinem Grundstück entlang laufenden Gräben aufzuräumen.

Zu widerhandlungen werden auf Grund der vorbezeichneten Polizeiverordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Nassau, 29. September 1919.

Die Polizei-Verwaltung:  
Hasenclever.

## Bekanntmachung.

Der Vereinfachung des Verfahrens bei der Anmeldung von Veränderungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist durch § 33 des Statuts für die Hessen-Nassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft bestimmt worden, daß alle im Laufe des Jahres vorgekommenen derartigen Veränderungen (Wechsel in der Person des Unternehmers, Betriebseinstellungen, Betriebseröffnungen, Vermehrung oder Veränderung des bewirtschafteten Grundbesitzes) in der ersten Oktoberwoche jeden Jahres mündlich zu Protokoll des Bürgermeisters erklärt werden können. Eine solche mündliche Erklärung erhebt die vorgeschriebene schriftliche Anzeige gemäß §§ 31, 32 und 33 des Genossenschaftstatuts und eripart dadurch den Landwirten viel Mühe und Schreibeerei. Es empfiehlt sich deshalb, von der gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Alle im Laufe des Jahres vorgekommenen Veränderungen in hiesigen landwirtschaftlichen Betrieben, sind bis spätestens zum 15. Oktober d. Js. auf dem Bürgermeisteramt anzuzeigen.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß diejenigen Betriebsunternehmer, welche weder eine mündliche Erklärung bei dem Bürgermeisteramt abgeben, noch die Anzeige gemäß den §§

## Leidvolle Wege.

Roman von F. von Nannenheim.

51

„Und weißt Du, Bernd, daß er nur die zweimal hunderttausend Kronen und nicht um einen Heller mehr angenommen hat?“

„Das sieht ihm ganz ähnlich. Und wozu auch würden die Menschen so feindlich viel Geld brauchen? Kelly wird meine Frau, wo, und ich brauch' doch auch nicht noch mehr, als ich habe. Also, ich freu' mich herzlich, denn nun steht auch Deinem Mädel nichts mehr im Wege. Meine Kelly war gestern bei der Frau Weidenburg.“ Verschnüht lächelnd, schaute er den Freund an.

„Bei — Frau Weidenburg?“ wiederholte Rudolf sinnend. „Ja, ich meine, Du solltest sie auch bald besuchen, Deine ehemalige Braut. Jetzt aber kommst Du mit mir zu Tante Hanna, dort ist's so gemütlich, viel gemütlicher als — na ja, bei uns daheim, bei mir und meiner Kelly darf's nicht so — so ernst und steif zugehen, ja wenn erst einmal alles aus ist — mit dem Krieg mein' ich — dann wird's fesch sein bei uns. Ich und meine Kelly, Du und Deine Wanda — mehr sag ich nicht!“ — Rudolf mußte über den Eifer des Freundes lachen. — „Also marschieren wir! Komm“, Rudolfus!“

18. Kapitel.

Nach langen Monaten standen sie einander wieder gegenüber, sie, die sich einst Verlobte genannt und die nicht so sehr des Schicksals als vielmehr der Egoismus, die Geldgier eines Mannes gequält hatte.

Ohne ein Wort, ohne einen Aufruf eilten sie, als Rudolf und Wandas Gemach trat, aufeinander zu und ruhten Herz an Herz, tauchten Aug' in Aug'. Alles Leid, aller Kummer, alle Bitter, das sie in der Zeit ihrer Trennung durchkosten hatten, versank in dieser Stunde des Wiedersehens, ging im Ekstase der ihre so schwer geprüften Herzen durchflutenden Liebe unter.

Dann sahen sie Hand in Hand, wie zwei selige Kinder, die sich verirrt und sich endlich wieder zusammen gefunden hatten, und sich nie mehr zu trennen.

„Und willst Du mein Weib werden, bevor ich neuerdings in den Krieg ziehen muß? Sag“, Geliebte, willst Du?“

„Du kannst noch fragen, mein Rudolf? Es soll Dir ein Trost sein, ein Herz dabei zu wissen, das unablässig Deiner gedenkt, unablässig seine heißen Gebete für Dich zu Gott emporsendet, daß er Dich gnädig beistehen und wieder in meine Arme zurückführen möge. Mein Gott, Rudolf, wir hätten längst glücklich sein können; wenn wir uns damals hätten sehen und sprechen können, wäre es anders gekommen.“

Rudolf's Augen blickten ernst, er dachte an jenes unselige Geheimnis, das dann doch trennend zwischen sie getreten wäre.

„Es läßt sich nicht mehr ändern, Geliebte; Dein Bruder ist tot und wir wollen ihn zeigen, denn nun laßt uns ja der Liebe Sonnenschein im vollsten Glanze. Daß auch Bernd seine Kelly noch vor seinem neuerlichen Einrücken zum Frontalarzt hinführen will, wird Dir wohl bekannt sein?“ fragte Rudolf noch.

„Meine liebe Kelly! Wenn ich sie nicht gehabt hätte! Sie war mein Trost in trüben Stunden und dann konnte ich ja mit ihr von — Dir sprechen. Und wie es mich freut, daß bei ihren Eltern, die so lange Jahre mit des Lebens Ungemach haben kämpfen müssen, der Reichtum eingeleitet ist! Nicht wahr, Herr von Feldau hat einen Haupttreffer gemacht? Du kennst wohl auch diese Geschichte mit dem japanischen Rätschen?“

Rudolf wirkte es im Halbe, leises Beben ging durch seine Hände, die in denen Wandas lagen, und sie fühlte es.

„Was hast Du, Geliebte? Du bist auf einmal so blaß.“

„Nun, vielleicht die Aufregung, Sorge Dich nicht, der Krieg macht nervös.“

„Wanda, darfst Du mir einen Vorschlag machen?“

„Aber gewiß“, lächelte sie ihm zärtlich zu.

„Möchtest Du nicht während meiner Abwesenheit Dich unter den Schutz meiner Verwandten begeben? Wenn auch nicht direkt bei ihnen, doch in ihrer nächsten Nähe Wohnung nehmen, möchtest Du das?“

Wanda lächelte froh, stimmte Wanda zu.

„Dann will ich heute noch in diesem Sinne an Onkel Joachim schreiben. Es wird mich beruhigen, Dich dort zu wissen. Der Lärm des Krieges wird niemals bis in diese Einsamkeit dringen.“

Schneller als man gedacht, kam eine Antwort per Draht: „Deine Frau willkommen, bringe sie, Dein Oheim J. S.“

Kelly und auch Tante Hanna wunderten sich ein wenig, daß man die Person desjenigen, der in der Geschichte des japanischen Rätschens doch eine so bedeutungsvolle Rolle gespielt, gewissermaßen mit einem geheimnisvollen Schleier umhüllte; doch Bernd entgegnete einmal auf eine neuerliche diesbezügliche Bemerkung der Damen, daß er dies eigentlich begreiflich fände. „Denn“, meinte er, in seiner bestimmten Weise, „ohne Zweifel schämte sich heute jener uns Unbekannte seiner Handlungsweise und hat Herrn von Feldau um Discretion gebeten, die man ihm, in Anbetracht seiner Nene und seines Bestrebens, alles gutzumachen, auch wohl gern zugesagt haben mag.“

„Gewiß! Mit dieser Annahme wirst Du recht haben“, nickte Tante Hanna.

„Ja, und nun lassen wir diese Geschichte; reden wir lieber.“ Bernd legte den Arm um seine Braut, „von unserer neuen Vereinigung! Papa hat schon alles in die richtigen Wege geleitet. Hoffentlich bist Du damit zufrieden, meine teure Kelly?“

Wie verklärt schaute sie zu ihm auf.

„Wie danke ich Gott, daß er alles so gefügt hat! Meine lieben Eltern, wie leben sie nun neu auf, da jede Sorge für die Zukunft von ihnen genommen ist!“

Einen Moment verdüsterte sich Bernds mündlich hübsches Antlitz.

„Hättest Du geglaubt, daß ich Deine Eltern im Stich gelassen hätte?“ fragte er dann großmütig.

„Nein, nein, Bernd, gewiß hättest Du das nicht getan, aber — o, schau nicht so ernst drein! — es wäre doch immer — eine Art von Unwohlsein gewesen — und — mein Vater — wenn auch verarmt — hatte doch seinen Stolz.“

„Na also, sei nur ruhig, Rudolf! Heute ist ja alles gut geworden. Sei nur wieder heiter!“

240, 24

31, 32 und 33 des Statuts erstatten, der Genossenschaft bis zu dem der Erstattung der Anzeige folgenden Monat für die nach den bisherigen Einträgen in den Unternehmerverzeichnissen zu erhebenden Beiträge verpflichtet bleiben, unbeschadet des Rechtes der Genossenschaft sich auch an andere dieserhalb haftbaren Personen halten zu können.

Rassau, den 29. September 1919.

Der Bürgermeister:  
Hajenclewer.

### Bekanntmachung.

Feldhüter Wilhelm Schmidt hat die Parzellen Nr. 3964 und 4020 auf dem Nassauerberg abgegeben. Weiterverpachtung dieser Parzellen findet am Montag, den 6. Oktober: mittags 12 Uhr, im Rathaus statt.

Rassau, den 25. September 1919.

Der Magistrat:  
Hajenclewer.

Besehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

### Bekanntmachung.

Nächster Elchtag: Dienstag, den 7. Oktober ds. Js.

Rassau, 22. September 1919.

Der Magistrat:  
Hajenclewer.

Besehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

### Bekanntmachung.

Die Ortskommandantur weist erneut daraufhin, daß nur Mannschaften in Quartier genommen werden dürfen, welche im Besitze von ordnungsmäßigen Quartierzetteln sind. Ordnungsmäßige Quartierzettel tragen Stempel und Unterschrift der Kommandantur; sie werden am 1. eines jeden Monats erneuert.

Rassau, 29. September 1919.

Der Bürgermeister:  
Hajenclewer.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 13. Oktober, findet hiersebst

### Obstmarkt

statt. Es können auch Gemüse und Kartoffeln angefahren werden.

Umfangreiche Befehdung des Marktes ist erwünscht. Marktandgeld wird nicht erhoben.

Rassau, den 2. Oktober 1919.

Der Magistrat:  
Hajenclewer.

### Bekanntmachung.

Betr.: Raff. Brandversicherung.

Die Gebäudebesitzer, die eine Veränderung in der Brandversicherung ihrer Gebäude, die Aufnahme von Neubauten in der Brandversicherung, Klassenänderung oder die Aufhebung bestehender Versicherungen beabsichtigen, wollen ihre Anträge bis zum 20. Oktober ds. Js. auf dem Bürgermeisteramt anbringen.

Rassau, den 1. Oktober 1919.

Der Magistrat:  
Hajenclewer.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 6 des Ortsstatuts betr. das Feuerlöschwesen der Stadt Nassau, wird hiermit bekannt gemacht, daß sich beim nächsten Brande - Läuten der im Turme der evangl. Kirche befindlichen Glocke - nur die Mitglieder des 1. Viertels der Pflichtfeuerwehr am Gefelungsorte unverzüglich einzufinden haben. Zum 1. Viertel gehören Bahnhofstraße, Lahnstraße, Kirchstraße, Kömerstraße, Brückengasse, Kettenbrückstraße, Emserstraße und Koppelheide.

Rassau, den 1. Oktober 1919.

Die Polizei-Verwaltung:  
Hajenclewer.

Besehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

### Bekanntmachung.

Die in den letzten Jahren stattgefundenen erhöhte Anpflanzung von Obstbäumen in hiesiger Gemarkung, macht die Anstellung eines weiteren Baumwärters notwendig.

Persone, welche gewillt sind, an einem Kursus zur Ausbildung als Baumwärter teilzunehmen, wollen sich bis zum 20. Oktober auf dem Rathaus melden.

Rassau, den 25. September 1919.

Der Bürgermeister:  
Hajenclewer.

Besehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

### Bekanntmachung.

Die Reife der roten Trauben findet am Samstag, den 4. Oktober statt.

Die Weinberge bleiben weiterhin geschlossen.

Rassau, 2. Oktober 1919.

Die Polizei-Verwaltung:  
Hajenclewer.

République Française.  
Administration des Territoires  
Allemands Occupés.

CERCLE d'UNTERLAHN.  
(Hesse-Nassau).

### Bekanntmachung.

In der am 21. August veröffentlichten Bekanntmachung, durch die Wahlversammlungen genehmigt sind, war genau angegeben, daß Abhaltungsgenehmigungen 48 Stunden vorher dem Kreisadministrator vorzulegen seien.

Diese Vorschrift wurde nicht beachtet und die Besuche kamen zu spät an, um den Einberufenden vor der Versammlung zugeführt oder im Falle einer Verweigerung abgelehnt zu werden. Einberufener von Versammlungen werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß vom 6. Oktober ab:

Alle Wahlversammlungsgehe 7 Tage vor Abhaltung der Versammlung dem Kreisamtsverwalter einzureichen sind, andernfalls sie verweigert oder die Versammlungen verboten werden.

Dies, den 30. September 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

République Française.  
Administration des Territoires  
Allemands Occupés.

CERCLE d'UNTERLAHN.  
(Hesse-Nassau).

### Bekanntmachung.

Für den Monat Oktober, wie auch in Zukunft müssen alle Personen, die im Besitze einer Karte für Alimentation sind, sich jeden 1. des Monats bei der Militärverwaltung des Unterlahnkreises melden, um sie persönlich erneuern zu lassen. Außerdem muß jeder Karteninhaber, der den Kreis verläßt, diese unbedingt vor der Abreise auf der Kreisamtsverwaltung abgeben.

Dies, den 1. Oktober 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

### Bekanntmachung.

Das Kontrollamt Oberlahnstein hält im Monat Oktober d. Js. im Unterlahnkreis Auskunfts- und Beratungsstunden wie folgt ab: Am Freitag, den 17. und Freitag, den 31. Oktober in Nassau, Rathaus, von 1½ - 4½ Uhr.

Die Auskunft erfolgt in Kriegsbeschädigten-, Kriegshinterbliebenen- und Unterstützungsangelegenheiten durch 2 Beamte des Kontrollamts. Gleichzeitig werden An- und Abmeldungen entgegengenommen.

Oberlahnstein, 20. Sept. 1919.

Kontrollamt Oberlahnstein.

Besehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

### Die Demokraten und die Regierung.

c Berlin, 30. Sept. Die Verhandlungen am Dienstag nachmittag führten dazu, daß sich das Kabinett schlüssig wurde, das Justizministerium und einen Minister für ohne Portefeuille den Demokraten zu überlassen. Ueber die Befehung eines dritten Ministeriums wird noch verhandelt. Die Mitglieder des Zentrums verbleiben auf ihren Posten.

Der Eintritt der Demokraten.

c Berlin, 1. Okt. Die Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts haben heute sowohl in der Sache, sowie bezüglich der Respekt zu einer vollen Verständigung geführt. Die Demokraten übernehmen das Ministerium der Justiz, dessen Leiter gleichzeitig mit der Vertretung des Reichskanzlers betraut werden wird, das Ministerium des Innern und das neue Ministerium zur Durchführung der wirtschaftlichen Friedensbedingungen, insbesondere des Wiederaufbaues Nordfrankreichs und Belgiens. Diefem Ministerium werden zugleich die wichtigen Aufgaben der Entschädigung der Ausland- und Kolonialdeutschen, der Abwicklung der Vorkriegsschulden, der Zwangsliquidationen und der Entschädigung für unsere Handelsflotte zugewiesen. Die endgültige Bezeichnung und Geschäftsabgrenzung für dieses Ministerium bleibt vorbehalten. Auf Grund dieser Verständigung wird der Reichskanzler im Auftrage des Reichspräsidenten die in der Verfassung vorgeschriebenen Verhandlungen führen, die, wie angenommen werden darf, noch morgen zum Abschluß gelangen werden. Minister David wird dem Kabinett als Minister ohne Portefeuille angehören. Der interfraktionelle Ausschuß tritt wie früher unter dem Vorsitz des Herrn von Papen wieder in Tätigkeit.

Zur Ausführung des Friedensvertrags.

Ein holländisches Liebeswerk.

k Haag, 30. September. Die Leitung des Niederländischen Roten Kreuzes verspricht ein Rundschreiben, indem auf die traurigen Lebensverhältnisse

in Deutschland und auf die erschreckende Zunahme der Sterblichkeit hingewiesen und die niederländische Bevölkerung in warmen herzlichen Worten aufgefordert zu einem Hilfswerk. Der Ausruf verweist darauf, daß die erste, schon nach Deutschland geschickte Lebensmittel-Sendung jetzt unter Aufsicht des Vertreters des Niederländischen Roten Kreuzes für Deutschland, Dr. v. Bruden-Jock, auf verschiedene Orte Deutschlands verteilt werde. Das Niederländische Rote Kreuz hat nunmehr die Absicht, das Hilfswerk im Einvernehmen mit den deutschen Behörden zu zentralisieren und die aufzukaufenden Lebensmittel nach zwei noch näher zu bestimmenden Orten, vermutlich in Thüringen und im Harz, zu schicken. Dort würden die unterernährten Kinder von den deutschen Behörden in besonders großen Einrichtungen untergebracht werden und die Verteilung der aus Holland kommenden Lebensmittel an Ort und Stelle unter niederländischer Aufsicht vor sich gehen. Dem Rundschreiben ist eine Empfehlung eines Ausschusses, der sich zu diesem Zweck gebildet hat, beigelegt, in der alle Holländer aufgefordert werden, den signipatistischen Plan zu unterstützen. Dem Ausschuß gehören der Kriegsminister Jongheer Alting van Genua, der Staatsminister Cort van der Linden, der Vorsitzende der Zweiten Kammer Jock, der Oberkommandierende der Land- und Seestreitkräfte Generalleutnant Pop und andere amtliche Persönlichkeiten sowie hervorragende Mitglieder der holländischen Gesellschaft an.

### Die Hilfe der Auslandsdeutschen.

k. Die Deutschen im Auslande, besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika und in den südamerikanischen Republiken, rüsten sich, wie die dortigen Zeitungen melden, zu einem Liebeswerk für ihr Mutterland. Sie sind - und das nicht mit Unrecht - der Meinung, daß vor allem der Mangel an Lebensmitteln, der Hunger, den ausschlaggebenden Faktor der augenblicklichen trostlosen Zustände in Deutschland darstelle. Infolgedessen fordern die deutschen Vereine ihre Mitglieder auf, Lebensmittelpakete nach Deutschland zu schicken. Wie in Nr. 885 der Kölnischen Zeitung mitgeteilt worden ist, sollen schon Hunderttausende von Postpaketen aus Nordamerika an Verwandte und Freunde in Deutschland abgegangen sein. Weitere Hunderttausende, die vor allem Nahrungsmittel enthalten sollen, werden folgen. In den südamerikanischen Zeitungen, in denen uns argentinische und paraguayische vorliegen, finden wir immer wieder Aufforderungen: „Deutsche, sendet Volksnahrungspakete an eure Angehörigen!“ So dankenswert diese Art Liebeswerk ohne jede Frage auch ist, so möchten wir doch einen Weg empfehlen, welcher der augenblicklichen Not in Deutschland mehr gerecht und gleichzeitig nicht unerhebliche Stärkung unserer Währung herbeiführen würde. Ein Dollar kostet heute 24 Mark; ähnlich hoch ist der Währungsunterschied zwischen den südamerikanischen Geldarten und der deutschen Mark. Unter diesen Umständen würde es für Deutschland von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein, wenn an Stelle von Lebensmitteln Geld geschickt würde. Für einen in Nordamerika Lebenden bedeuten 100 Dollar wenig; dagegen stellen 2400 Mark - 100 Dollar in Deutschland eine erhebliche Wirtschaftshilfe dar. An Stelle von Paketen, deren Wert häufig den Betrag von 100 Dollar erreicht und die eine Reihe von Schwierigkeiten, besonders bei Lebensmitteln, ausgeht sind, würde meist Geld willkommen sein. Man muß sich natürlich hüten, zu verallgemeinern. Das eine tun und das andere nicht lassen, heißt es auch hier. In Chicago werden nach amerikanischen Meldungen von den Deutschamerikanern 500.000 Dollar gesammelt, um für diesen Betrag den Kindern Deutschlands Weihnachtsgeld zu schicken. Es wäre bei dem augenblicklichen Stand der Mischoverorgung unserer Kinder überaus töricht, an Stelle von Milch die Ueberlieferung von Geldmitteln zu empfehlen. Ähnlich verhält es sich bei den Kleidungsstücken, die nach einer Meldung der Chicagoer Abendpost vom deutsch-amerikanischen Hilfsverein von San Francisco Tausenden armer Kinder in Deutschland als Weihnachtsgabe geschickt werden sollen. Dagegen dürfte bei einer Reihe von Nahrungsmittelpaketen die Ueberlieferung des Wertes in amerikanischem Geld für die Deutsche willkommen sein.

### Die geheime internationale Organisation.

c Berlin, 30. September. Unter der Ueberschrift Schauerwörter über Spartakus bringt die Sonntagsausgabe der „Freiheit“ einen scharfen Angriff gegen den preußischen Ministerpräsidenten Hirsch, der in der preußischen Landesversammlung kommunistische Pläne einer geheimen, politischen Organisationsgruppe Deutschlands, Österreichs und der Tschecho-Slowakei mitgeteilt hatte. Dazu schreibt das der Regierung nahestehende Wolffsche Telegraphen-Büro:

Die Freiheit bestreitet, daß die von dem Ministerpräsidenten mitgeteilten Schriftstücke einen Vertreter der kommunistischen Partei bei seiner Verhaftung abgenommen worden sind, und behauptet, daß das Ganze die Arbeit eines Lockspiegels sei, der in der vorigen Woche in Berlin als Spittel entlarvt worden wäre. Tatsächlich rühren die der Landesversammlung vorgetragenen Aktenstücke, darunter auch die von der Freiheit angeführten „Instruktionen“, von einem offiziellen Sendboten der kommunistischen Partei her, der beim Uebersteigen der Grenze am 3. September verhaftet worden ist. Die Verhaftung erfolgte nicht einmal im Zusammen-

hang mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der bolschewistischen Propaganda, sondern mehr zufällig im Rahmen der von allem gegen die Banknotenfälscher gerichteten Ueberwachungsmaßnahmen an der Grenze. Die bei den Verhafteten gefundenen Schriftstücke zeigen mit voller Deutlichkeit, wie international verankert die bolschewistische Propaganda ist und wie stark z. B. von Dresden aus in Böhmen und der Tschecho-Slowakei agitiert wird. Unter anderem haben die Dresdener Kommunisten, trotzdem sie in ihren Briefen betonen, daß ihre Gelder nur für die Agitation nur in Deutschland bestimmt seien, 5000 Mark für das nordböhmische kommunistische Organ hergegeben. Auf die Art der Arbeit und die propagierten Arbeitsmethoden wirft der Passus eines von Dresden aus im Auftrage des Parteisekretärs des Spartakusbundes Groß-Sachsen an die deutschböhmischen Genossen gerichteten Briefes ein Schlaglicht, der betont, „daß von unserer Seite schon Urteile erfolgt und zum Teil auch vollzogen worden sind.“ Darüber, daß die Verhaftung des Ritters wirklich erfolgt ist und es sich um einen sich an die Regierung herandrängenden Spiegel gehandelt hat, könnte sich die „Freiheit“ aus einem gleichfalls am 11. September von Dresden abgegangenen Schreiben informieren, in dem diese Verhaftungen außerordentlich bedauert und angeraten wird, einen Grenzüberstreitungskursus mit vertrauten Genossen zu veranstalten, „damit solche Sachen nicht mehr vorkommen!“

### Besseres Brot.

Die schon seit geraumer Zeit vielfach dringend verlangte niedrigere Ausmahlung des Brotes, getreides, die ein wohlgeschmeckenderes und bekömmlicheres Brot herzustellen erlaubt, wird nach Auskunft der Reichsgetreidestelle in der Mitte des Oktobers verwirklicht werden. Während bisher Roggen und Weizen eine Ausmahlung von 94 Prozent erfahren hatten, wird Roggen nach dem 15. Oktober nur zu 82 Prozent und Weizen zu 80 Prozent ausgemahlen. Bei Gerste erfolgt die Herabsetzung bis zu 75 Prozent. Es ist klar, daß die Folgen der niedrigen Ausmahlung sich nicht schon vom 16. Oktober ab in Gestalt von besserem Brot bemerkbar machen können. Vielmehr müssen die vorhandenen und bis 15. Oktober entstehenden Mehlbestände aufgearbeitet werden. Je nach dem Umfang der Vorräte an 95prozentigem Mehl kann in den einzelnen Kommunalverbänden das bessere Brot erst einige Tage später vom Bäcker hergestellt werden. Die wesentliche Qualitätsverbesserung des Brotes ist natürlich auch auf die Entstehungskosten des Brotes nicht ohne jeden Einfluß, wozu noch der gegen das Vorjahr höhere Getreidepreis, der Lohn und die sonstigen Erhöhungen für Unkosten (Kohlen usw.) treten. Da es nicht möglich ist, die Differenzen zwischen den jetzigen und dem künftigen Preise gänzlich aus Reichmitteln zu begleichen, wird sich die Erhöhung des Brotpreises nicht umgehen lassen.

### Die Sowjetregierung zu Friedensverhandlungen bereit?

c Amsterdam, 1. Oktober. Das Pressebüro Radio meldet aus Lvon, daß in Washington amtliche Nachrichten eingetroffen sind, nach denen die russische Sowjetregierung bereit sei, Friedensverhandlungen unter folgenden Bedingungen einzuleiten:

Sturz des Sowjetregimes, Einstellung der Hinrichtungen, Abschaffung des Terrors, Erteilung eines Freigeleites für 12 Bolschewikführer, darunter Lenin, Trozki und Sinowjew, die sich nach Südamerika begeben wollen.

Dieser Vorschlag der Bolschewiki werde französischen und amerikanischen Diplomaten in einem neutralen Lande übermittelt werden. Man glaubt, daß Wilson eine neue Regierung nicht vor dem Zutritt der Konstituante in Rußland anerkennen werde.

### Weitere Beihilfen zur Verbilligung von Lebensmitteln.

c Berlin, 30. September. Der Preussische Landesversammlung ist ein Entwurf zugegangen, der der Staatsregierung einen weiteren Betrag bis zu 550 Millionen Mark zur Verfügung stellt, um Gemeinden zur Erleichterung ihrer Ausgaben für Kriegswohlfahrtszwecke, sowie zur Verbilligung von Lebensmitteln Beihilfe zu gewähren. Zur Bereitstellung der Mittel werden Staatsschuldverreibungen ausgeben, die staatlichen Beihilfen erhalten nur solche Gemeinden, welche die Maßnahmen zur Verbilligung der Lebensmittel auch wirklich durchführen. Bedürftige Gemeinden, die die ihnen aufgebürdeten Lasten nicht tragen können erhalten weitere Unterstützung.

### Der Widerstand gegen die Ratifikation des Friedensvertrages.

c Basel, 1. Oktober. Wie aus Paris gemeldet wird, sind nach den letzten Meldungen die amerikanischen Republikaner über den Text des Friedensvertrages und den Artikel 10 übereingekommen. Die Ratifizierung ohne Vorbehalt erscheint nunmehr unmöglich. Sogar die amerikanischen Kreise in Paris glauben, daß Wilson den Vertrag zurückziehen werde, um ihn nach der Präsidentenwahl wieder vorzulegen, falls er die Mehrheit erhalten sollte. Von Japan sind bisher noch keine Nachrichten eingetroffen. Italienische Kreise erklären, daß Italien in der heutigen Lage den Vertrag nicht besprechen könne. Unter solchen Umständen fragt man sich in Frankreich, ob es angebracht sei, daß sich Frankreich durch die Ratifikation binde, die es verpflichten würde, ohne daß der Vertrag in Kraft treten würde.

## Amerika und der Friede.

**Paris, 30. Sept.** In den Kreisen der amerikanischen Friedensdelegation ist man durch den plötzlichen Abbruch der Propagandareise des Präsidenten Wilson sehr pessimistisch bezüglich der Ratifikation des Friedensvertrages mit Deutschland durch den amerikanischen Senat. Man glaubt, daß durch die Erkrankung Wilsons die Siegesaussichten der Opposition bedeutend gestiegen sind. Clemenceau soll zur Besprechung der neuen Lage gestern eine längere Unterredung mit dem amerikanischen Delegierten Polk gehabt haben.

**Eine Mehrheit für die Ratifizierung.**  
**New York, 2. Okt.** Hier herrscht die allgemeine Meinung, daß der Friedensvertrag im Senat mit 34 Stimmen ratifiziert wird.

## Die Ratifikation durch Peru.

**Amsterdam, 30. Sept.** Der „Telegraf“ meldet aus Lima, daß der Präsident den Friedensvertrag unterzeichnet und dem Parlament zur Ratifikation überhandelt hat.

## Die Verluste der englischen Flotte.

**London, 28. Sept.** Das Marineamt veröffentlicht eine Aufstellung der englischen Kriegsschiffe, die während des Krieges versenkt wurden. Diese Liste umfaßt 254 Kriegsschiffe, darunter drei Schlachtschiffe, drei Schlachtkreuzer, 44 Torpedojäger und 54 Tauchboote. Weiter sind 815 Hilfschiffe versenkt worden, darunter 244 Kohlenchiffe und 246 Frischdampfer.

## Das Ende der preußischen Armee.

**Berlin, 1. Oktober.** Der Chef der Reichswehrbefehlsstelle Preußen, Oberst Reinhardt, richtet aus Anlaß der Auflösung der preußischen Armee am 30. September einen Brief an die Verbände der alten preußischen Armee, in dem er auf die ruhmreiche Tradition des preußischen Volksheroes hinweist und betont, daß die großen Vorzüge dieser Armee stets lebendig erhalten bleiben sollten.

## Scheidemann Parteivorstand.

**Berlin, 1. Oktober.** Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung wählte gestern den Genossen Scheidemann zum Vorsitzenden.

## Betriebseinschränkungen in Höchst und Griesheim.

**Höchst, 2. Oktober.** Wegen des Kohlenmangels sind die hiesigen Farbwerke gezwungen, vom kommenden Montag ab einen großen Teil ihres Betriebes bis auf weiteres still zu legen. Mit denselben Schwierigkeiten haben auch die Chemischen Werke in Griesheim zu kämpfen, wo ebenfalls eine große Betriebseinschränkung Platz greifen soll.

## Luxemburg.

**Amsterdam, 30. Sept.** Der Telegraf meldet aus Luxemburg, daß bisher 70 Prozent für die Beibehaltung des Großherzogtums Luxemburg und 65 Prozent für den wirtschaftlichen Anschluß an Frankreich stimmten.

## Die Getreideschieber rüsten!

In die „Frankfurter Zeitung“ richtet folgende Mahnung an die Regierung, gegen den bevorstehenden oder bereits begonnenen Raubzug der Mehl- und Getreideschieber auf der Hut zu sein:

Eine glänzende Ernte ist eingebracht worden und damit ist ein Lichtblick in unsere an Sorgen bereicherte Zeit gekommen. Jetzt handelt es sich darum, diese Ernte auszunützen. Wir müssen sehr auf der Hut sein, sonst wird der Segen lediglich einigen Schwindlern und Spekulanten zum Vorteil gereichen, während die Bevölkerung das Nachsehen hat. In Anbetracht der hoffnungslos schlechten Valuta und mit Rücksicht auf den gewaltigen Unterschied zwischen In- und Auslandspreisen birgt unser Getreide eine fast beispiellose Ausfuhrprämie in sich. Während nämlich bei uns der Weizen einschließlich Druschprämie 510 Mark kostet, ist der Preis in der Schweiz und anderen umliegenden Ländern, in Mark ausgedrückt, annähernd das Zehnfache. Selbstverständlich ist die Getreideausfuhr verboten. Trotzdem finden Schieber Mittel und Wege, sich darüber hinwegzusetzen. Das „Loch am Rhein“ soll nach diesen Verschönerungen dienen. Es soll bereits jetzt vorgekommen sein, daß über diesen Weg Posten von Mehl und Getreide nach dem Auslande gekommen sind. Es müßte ein Gesetz sein, hier einen Riegel vorzuschieben. Selbstverständlich ist eine Getreideausfuhr über den Rhein zur Versorgung von Bedarfsbezirken nicht zu vermeiden. Wenn man aber diese Ausfuhr einigermaßen geschildert überwacht, so sollen Schwindelereien im großen Umfange ausgeschlossen sein. Zunächst müßte der Export über den Strom hinüber kontingentiert werden und außerdem, meinen wir, dürfte eine Versendung ausschließlich an kommunale Verbände und dergleichen erfolgen. Wenn diese Maßnahmen nicht ergriffen werden, so können wir immerhin Dinge gewärtig sein. Was gerade aus Getreide von zweifelhaften Elementen geplant ist, dafür ist eine uns vorliegende Meldung bezeichnend, wonach in Holland eifrig die deutsche Rechnung leere amerikanische Weizenkörbe gekauft werden. Der Grund für die plötzliche Vorliebe ist leicht zu erraten: man will deutsches Mehl in die Säcke bringen, um die entsprechenden Preise einzustechen. Die Regierung möge auf der Hut sein.

## Von Nah und Fern.

**Nassau, 2. Okt.** (Schöffengerichtssitzung.) Nassau W. II. aus Nassau wird von der Polizei wegen Uebertretung der Polizei-Ver-

ordnung vom 23. Oktober 1872 freigesprochen. — R. Th. aus Seelbach wird wegen Körperverletzung zu 50 M. Geldstrafe erstl. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

**Nassau, 3. Oktober.** Wie wir aus eingegangenen Informationen entnehmen, sollen die Stadtverordneten- und Gemeindevahlen seitens der französischen Behörde vorläufig inibiert worden sein. Dadurch erscheint es als ausgeschlossen, daß die Wahlen am 19. Oktober stattfinden werden. Trotzdem sollen aber die Wahlvorbereitungsarbeiten fortgeführt werden, bis ein endgültiges Verbot bekannt gegeben wird.

**Nassau, 3. Okt.** Wie wir erfahren, veranstaltet am 12. Oktober die hiesige Turngemeinde im Verein mit dem Sportverein „Nassovia“ auf dem Sportplatz im Brühl sportliche Wettkämpfe für die gesamte Nassauer Jugend über 12 Jahre. Redn., Barren- und Pferdebüben sollen mit Tauziehen, Faust-, Schlag- und Fußballspiel, 100 Meterlauf, Schwedenstafette, Springübungen und einem Wettkampf „Rund um Nassau“ die Veranstaltung zu einer volkstümlichen gestalten. Für die Jugendabteilung wurde in 50 Meterlauf, Sacklaufen, Topfschlagen u.ä. w. genügend Abwechslung und sportlicher Anreiz geschaffen. — Es gilt heute mehr denn je der Jugend Gelegenheit zu geben sich im friedlichen Spiele zusammenzufinden, zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit und Kraft; nur im gefunden Körper kann gefunder Geist wohnen und gefunder Geist haben wir heute nötiger denn je. Die gemeinsame Arbeit der Turngemeinde und des Sportvereins „Nassovia“ ist sehr zu begrüßen und erfreulich, möge sie zum Segen der Jugend Nassau's gereichen. Für die Ausstehenden aber gilt es die Bestrebungen der Jugendpflege zu unterstützen mit allen Kräften und allen Mitteln, für die Jugend selbst aber muß es heißen „hinaus auf den Rasen“ und „hinein in die Halle“ zu frischem Sport und fröhlicher Arbeit. — Für die Sieger sollen kleine Preise als Belohnung ausgelegt werden. Wir bitten die Freunde der Jugend und der guten Sache uns durch Stützung derselben, wie Rotzbücher, Schreibutensilien, Bücher und andere kleine Gebrauchsgegenstände zu unterstützen. Der Dank Nassau's Jugend wird allen gewiß sein. Etwaige Geschenke wolle man den Mitgliedern des Spielausschusses den Herren Frh. Blank und Emil Meusch überreichen.

**Nassau, 3. Okt.** Auf die Bekanntmachung der französischen Militärbehörde betr. Einreichung von Wahlversammlungsgefeuden in der heutigen Nummer machen wir besonders aufmerksam.

**Nachung, Landwirte!** Auf die am Samstag, abends 8 1/2 Uhr, in der Gastwirtschaft Paulus stattfindende Versammlung zwecks Gründung einer Gemeindebauernschaft machen wir besonders aufmerksam.

**Jurückstellung der Uhren.** In der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober tritt die westeuropäische Winterzeit im besetzten Gebiet ein; es müssen deshalb die Uhren eine Stunde zurückgestellt werden.

**Zusammenschluß der Sportvereine im Lahntale.** Im Gasthaus Germania in Oberlahnstein hatten sich am Sonntag zahlreiche Vertreter der Sportvereine der unteren Lahn von Diez abwärts zusammengefunden. Zur Erörterung stand die Gründung eines Lahnkreises im Rahmen des Westdeutschen Spielverbandes. Als Redner und Vertreter genannten Verbandes war Herr Loth aus Coblenz erschienen. Er setzte in seinen Ausführungen die Notwendigkeit der Gründung auseinander und in der anschließenden Diskussion ergab sich bald volle Einstimmigkeit über die Art des neuen Gebildes. Zur sofortigen Inangriffnahme aller Vorarbeiten wurde eine Kommission eingesetzt, die bald an die Vereine mit positiven Vorschlägen herantreten wird. Von allen Sportvereinen, auch die kleinsten in unserem Kreis wird diese Gründung freudig begrüßt werden, gibt sie doch neue Ausblicke für den weiteren Aufschwung des schönen Sportes im schönen Lahntal. Allgemeinen Anreiz wird auch die Aussicht geben, daß schon Ende Oktober die Verbandswettkämpfe beginnen sollen. Alle noch fernstehenden Vereine müssen hinein in den Verband, denn auch der Sport muß organisiert sein. Darum wollen alle Vereine, die am Sonntag nicht vertreten waren, ihre Anmeldung umgehend dem Sportverein Diez oder Nassau (für den Unterlahnkreis) die übrigen an den Verein in Friedrichslegen oder Alsb. Lahnstein in Oberlahnstein gelangen lassen, durch die auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

**Bauernregel für Oktober.** Wie es im Oktober wittert, so wittert im nächsten März. — Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind im Winter schnell. — Fällt das Laub auf Leobeggar (2.). so ist das nächste ein fruchtbar Jahr. — Sankt Gall (16.) jagt gewiß das Vieh in den Stall. — An Ursula (21.) muß das Kraut herein, sonst schauen Simon und Judas drein. — Wenn zu uns Simon und Judas wandeln, sie über den Winter verhandeln. — Wenn Gallus kommt, hau ab den Kohl (Kraut), er schmeckt im Winter trefflich wohl. — Herbst klar und hell, Winter früh und streng. — Hält der Baum seine Blätter lange, ist mir um späten Winter bange. — Wenn der Eschbaum sein Laub behält, so folgt im Winter strenge Kälte. — St. Gall-Wein, Bauernwein.

**St. Goarshausen, 1. Oktober.** Jede Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Kreise ohne Genehmigung des Kreisausschusses ist verboten.

**Zur Einreise** teilt der Kommandeur des Abschnitts 6 der neutralen Zone mit: „Vom 1. Oktober d. Js. ab wird die Einreise genehmigung in das französische besetzte Gebiet nicht mehr auf besonderem Formular (Saufconduit) erteilt, sondern in die in Deutschland allgemein üblichen Reisepässe (braunes Heft, grüne Blätter) unter Vermerk der jeweiligen örtlichen und zeitlichen Beschränkungen eingetragen und mit einem Stempel der Besatzungsbehörde versehen.“

**Auflösung des 18. Armeekorps.** Mit dem 1. Oktober wird die Formation des 18. Armeekorps aufgelöst und treten die noch verbleibenden Verbände unter den Befehl der Wehrstelle Kommando 5 in Stuttgart. Damit hat die Geschichte des vor etwa 20 Jahren aufgestellten 18. Armeekorps, dem auch die hiesige Division angehörte, ihr Ende erreicht.

**Feld- und Gartenarbeiten im Oktober.** Bei gutem Wetter setze das Stürzen und Unspaten fort. Bringe die Weiß- und Gelbrüben in den Keller oder verwahre sie sorgfältig in Gruben. Bringe Mist in den Garten, und steche den Boden um; auch die Spargelbeete verjäh nicht mit Mist zu bedecken; beginne zu drechseln, den Hanf zu verarbeiten, Obst, Kartoffeln und Rüben durchzulesen. Im Weinberge dünne die Reben, und häufle die Erde um die Rebstöcke.

**Bienenhalender für Oktober.** Strohkörbe müssen eine warmhaltige Umhüllung erhalten. Noch besser ist das Einstellen in einen frostfreien Raum. — Alle Beunruhigungen, wie Schießen, Rinderspiele usw. vor dem Stande sind, weil sie Erstarrungen oder Ruhe bei den Bienen veranlassen, zu vermeiden. Die Fluglöcher sind vor den Bienenfeinden, den Vögeln und Mäusen, auf 1 1/2 Zentimeter zu verringern.

## Bereinsnachrichten.

**Turngemeinde.** Samstag abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Turner bei Gastwirt Hermann.

**Sportverein „Nassovia“.** Sonntag morgen 8 1/2 Uhr: Abmarsch zum Sportfest Dausenau. Treffpunkt Paulus.

## Gottesdienstordnung

für Sonntag, den 5. Oktober 1919.  
Evangel. Kirche Nassau.  
Borm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Pfarrer Moser.  
Borm. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Der Nachmittagsgottesdienst muß der Amtshandlungen wegen ausfallen.  
Amtswoche: Herr Pfarrer Moser.  
Kathol. Kirche Nassau.  
Bormittags 7,30 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Andacht.  
Dienethal.  
Borm. 10 Uhr: Predigt. Danach: Kindergottesdienst.  
Obernhof.  
Borm. 10 Uhr: Predigt und Christenlehre.

## Nachrichten

aus dem Sterberegister des Standesamts Nassau pro Monat September.

29. Mäurer, Pauline Katharine, geb. Schweizer, ohne Beruf, 68 Jahre alt, zu Homburg.

**Suche zum 1. Novbr. nicht zu junges Mädchen.**  
Frau Dr. Anthes, Nassau.

## Grosse Auswahl

in  
Theeseien  
Muskat-Reibern  
Bonillon-Sieben  
Kaffeetassen  
Milchkannen  
Löffel-Bleche  
Seife-Sand-Soda-Gestellen.

Albert Rosenthal, Nassau.

## Feinste überseeische

Rauchtabake

eingetroffen bei  
A. Trombetta, Nassau.

Hanfseiden, kugelspitz und 0,75, sowie Federhalter, Bleistifte, Schreibpapier, Schreibhefte, Rotzbücher und Postkartenalben offeriert

Albert Rosenthal, Nassau.

## Nachrichten des Wirtschafts-amtes der Stadt Nassau.

### Schweinefleisch, Speck.

Auf Marke 15 und 16 der Einfuhrzulasskarte für Fleisch wird an Einwohner des Versorgungsbezirks alsbald nach Eintreffen bis Dienstag, 7. Oktober in den Metzgereien Neumann, Lindheimer und Schulz 125 Gramm Salzfleisch oder Speck abgegeben.

### Kali.

Am Samstag, den 4. Oktober cr., mittags 1 Uhr, Ausgabe von Kali (22%) am Turm in der Schulstraße. Preis per Zentner 9,50 M.

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht muß bis auf weiteres noch im Rathausaal gehalten werden; er beginnt wie bisher Montag, den 6. d. M., bezw. Dienstag, den 7. d. M.

### Die Schulleitung.

## Vereinigte Volks- u. Realschule.

Der Schulunterricht muß vorläufig ausgesetzt werden. Ueber den Wiederbeginn erfolgt Nachricht. Die Herren Lehrer werden zu einer Besprechung Montag, den 6. d. M., vormittags 9 Uhr, in den Rathausaal gebeten.

Der Rektor: Gaul.

## Deutsch-demokratische Partei, Ortsgruppe Nassau.

Die Wähler der Partei, nicht nur die eingetragenen Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe, sondern sämtliche Anhänger der Partei, werden hiermit auf Montag, den 6. Okt., abends 8 1/2 Uhr, in die Gastwirtschaft Pape zwecks Aufstellung der Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl eingeladen.

Der Vorstand.

## Einladung.

**Zur Gründung einer Gemeindebauernschaft** werden alle hiesigen Landwirte und die in der Landwirtschaft erwerbsmäßig tätigen Personen über 20 Jahre beiderlei Geschlechts auf Samstag, den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in das Gasthaus „Zum Hirsch“ (Paulus) hiermit eingeladen.

Zweck des Zusammenschlusses ist die Vertretung und Förderung der Landwirtschaft und der beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der Landwirte.

Nach erfolgter Einzeichnung in die Mitgliederliste wird die Wahl eines Bauernausschusses vorgenommen. Es wird allgemeine Beteiligung aller Landwirtschaft treibenden hiesigen Einwohner erwartet.

Der Vertrauensmann.

Für die Aufmerksamkeit zu unserer Vermählung danken herzlichst

August Schulz u. Frau

Hedwig, geb. Sprenger.

## Reine Rauchtabake

### in Paketen

aus den Fabriken: Franz Joveaux, Köln, Th. Jos. Du Mont-Cöln, Joh. Neuburg Wittlich, Klever & Werres-Nachen.

### Für Raucher

**Gilliger Tabakmischung**

— 50 % reiner Tabak — Pfd. 8, — Mk. — aus der Fabrik Th. & J. Klassen-Emmerich.

**Rudolf Degenhardt, Nassau, Zigarrengeschäft.**

## Volksbibliothek.

Bücherausgabe: Dienstags vorm. von 11 1/2 — 12 1/2 Uhr. Freitags nachm. von 4 — 5 Uhr.

Der Vorstand.

## Zwei Morgen Grummet

gibt ab. H. Rölz.

Auf Station Nassau trifft in den ersten Tagen ein Waggon

## Weiß- u. Rotkraut

ein. Bestellungen bitte man in der Geschäftsst. des Nass. Anz. niederlegen zu wollen.

Chr. Elbert I., Dausenau.

# Eisenbahn-Fahrplan

gültig ab 5. Oktober 1919.

## Station Nassau-Lahn.

In der Richtung Limburg-Coblenz:

T449\* 555 848 101 258 609\*\* 952 T1047\*\*  
(Sämtliche Züge fahren bis Coblenz.)

In der Richtung Coblenz-Diez-Limburg:

T409\* 618 1151 1558 512 T719\* 826  
(Sämtliche Züge fahren bis Limburg.)

\* fährt nur ab Nassau. \*\* fährt nur bis Nassau. § fährt nur werktags.

# In größter Auswahl

empfehle für

### Herren:

Hemden i. Normal m. Einfach sow. Biber  
Unterhosen, prima Qualitäten  
Unterjacken in Macco sowie Normal  
Westen in Wolle und Baumwolle  
Strümpfe und Socken in Wolle und  
Baumwolle  
Hosenträger, Handschuhe, Taschentücher,  
Kragen, Kravatten

### Damen:

Hemden i. einf. sow. eleg. Ausführg.  
Hosen in Biber sowie Crettonne, Re-  
formhosen  
Unterröcke in Wolstoff sowie weiß  
Unterhosen und Unterjacken  
Strümpfe in Wolle und Baumwolle  
Handschuhe, Kragen, Schirme,  
Korsetts

### Knaben:

Hemden in Biber und Leinen  
Leib- und Seelunterhosen  
Hosenträger, Taschentücher,  
Handschuhe, Strümpfe

### Mädchen:

Hemden in Biber und Crettonne  
Hosen in Biber und Crettonne  
Reformhosen, Strümpfe,  
Korsetts, Handschuhe

M. Goldschmidt, Nassau.

== Zinkwannen == Zinkeimer ==  
== verzinkte Waschtöpfe ==  
in allen Grössen

• Sämtliche Emaillewaren •  
• Glas • Porzellan •

— Grosses Sortimentslager —  
Verkauf zu sehr billigen Preisen

Albert Rosenthal, Nassau

Leere  
Wein- u. Champagnerflaschen  
abzugeben. Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Herren,  
auch ohne Vermögen, welche sich schnellstens  
glücklich verheiraten wollen, erhalten sofort dis-  
kret vermögende Damen nachgewiesen von  
Concordia, Berlin O. 34.

# Vollständig sortiert

ist mein Lager für die Wintersaison in

Damenmänteln, schwarz u. farbig,  
aus Samt, Astrachan, sowie rein-  
wollenen Stoffen  
Wollenen Strickjacken, hochmod.,  
in allen Farben  
Röcken, pr. Qual., blau u. farbig  
Jackenkleidern aus schön. Stoffen  
in reizenden Neuheiten

### Für Kinder:

Mänteln aus Samt, Astrachan und  
pr. Wolstoffen (alle Größ. vorrätig)  
Kleidchen in schönen Ausführungen  
(alle Größen)  
Saltenröckchen und Sweaters  
(reine Wolle)

### Für Knaben:

Anzügen, auch gestrickt, in allen  
Größen  
Hosen, einzeln, sowie reinwollenen  
Sweatern  
Ueberziehern, in blau, grau und  
grün

Sämtliche Artikel sind prima verarbeitet

M. Goldschmidt, Nassau.

Frauenstrümpfe,  
schwarz und weiß, sowie  
Kindersocken  
in allen Größen in großer Auswahl bei  
Albert Rosenthal, Nassau.

## Private Bauhandwerkerschule Coblenz

Begründet 1904

Fischelstraße 16

Begründet 1904

Schulleitung: Jos. Mayer, Architekt

Schnelle, gründliche Ausbildung zur Meisterprüfung  
für jeden Handwerker

Beginn des Winterkurses am 3. November

Auswärtige erhalten große Ermäßigung auf der Eisenbahn — Anmeldungen  
frühzeitig erbeten

## Buchenscheit,

sowie alle anderen Sorten Brennholz, auch solche von frischer Fällung dauernd zu  
kaufen gesucht. Kaufe Waldungen zum Selbstabtrieb, auch mit Grund und Boden.

Gustav Nebelung, Frankfurt a. M.,  
Wittelsbacherallee 4. — Telefon Hanja 533.

## Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Nassau und  
Umgebung zur freundlichen Kenntnissnahme  
dass wir die von Herrn Kemper betriebene  
Gastwirtschaft

„Nassauer Hof“

(Besitzer: Chr. Balzer)

übernommen haben. Wir werden stets bemüht  
sein, unsere verehrten Gäste mit guten Speisen  
und Getränken zu bedienen und bitten um  
geneigten Zuspruch.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Arthur Scheuer u. Frau.

Erholungsheim Schweighausen  
Sonntag, den 5. Oktober cr.,  
von nachm. 3 Uhr ab:

Große  
Tanzmusik.

W. Hinterwälder.

## Bestellungen

auf  
Einmach-Kappus

nimmt entgegen

A. Hermes.

Zigaretten | Zigarillos  
von 8-25 Pfg. | von 25 Pfg. an

Zigarren  
in verschiedenen Preislagen

Reiner Rauchtobak  
in Paketen zu 2-4 Mk.

Aechter Rauchtobak  
in 100 g. und vom Stock

Schmalzler-Schnupftobak  
zu haben bei

J. W. Kuhn  
Nassau.

## Oetkers

Einmachhilfe  
Einmachtabletten  
Einmachessig  
Salicyl-Pergament-  
papier  
Senfkörner

empfiehlt

J. W. Kuhn, Nassau.

## Klavierstimmen

übernimmt

C. Mand, Coblenz,  
Schloßstraße 36.

Feinstes, reines  
Schweineschmalz

eingetroffen bei

J. W. Kuhn, Nassau.

Für die kommenden Wahlen:

## Stimmzettel

mit Ausdruck der Kandidaten  
schnellstens.

Buchdruckerei Heinr. Müller.

## Bohnerwachs

(in ¼ und 1 Pfd.-Dosen)

eingetroffen bei J. W. Kuhn, Nassau.

Lumpen, Knochen, Stricklumpen, Schaf-  
wolle, sowie altes Eisen, altes Zink,  
altes Blei, altes Messing, Kupfer u.  
Staniol kauft zu enorm hohen Preisen  
Albert Rosenthal.